

Sächsische Zeitung (Lokales Pirna) 10.05.2003

Die Gäbler – Die Knef

Rolf Bäns

Einen außergewöhnlichen Porträtabend erlebten die Besucher am Mittwochabend in der Kleinkunsthöhle der Kreisstadt, nachdem der Chef des Hauses, Thomas Kleinrensing, den Kulturpreis Pirnas 2003 entgegen nehmen konnte. Als eine Voraufführung ihres neuen Programms präsentierte Dorit Gäbler Hildegard Knef in einem literarischen und zugleich musikalischen Porträt der singenden Schauspielerinnen und Literatinnen.

In siebzehn Sprachen wurde Knefs Buch „Der geschenkte Gaul“ übersetzt. Dieses aufschlußreiche Buch diente als Grundlage der Betrachtungen der Gäbler vor allem im ersten Programmteil, wobei dieser dann auch zu textlastig geriet. Straffungen könnten hier die Aussagen der Weltkünstlerin Knef über Zeitgenossen und Schauspielkollegen erhöhen.



Wohlthuend standen im zweiten Teil die Lieder im Mittelpunkt, die weitestgehend zum echten Evergreen geworden sind. Zum Teil hatte Dorit Gäbler unbekanntere Chansons ausgewählt, die den Abend sehr bereicherten, da ihr Abnutzungsgrad noch nicht sehr hoch ist. Mittlerweile versuchen sich viele an den Knef-Liedern. Wünschen wir Dorit Gäbler damit einen guten Erfolg! Die Gäbler überzeugte vor allem durch die eigene Sichtweise und Interpretation der bekannten Titel. Sie kopiert die Knef nicht, obwohl das sehr nahe liegen würde.

Sie macht Eigenständiges daraus in der ihr eigenen stimmlichen und ausdrucksstarken Vielfalt, spart mit Gesten und bringt dennoch alles zum Ausdruck. Die Künstlerin hat das Leben der Knef, ihre Höhen und Tiefen, Erfolge und Mißerfolge, Lebensumstände für sich verinnerlicht und im Ausdruck auf den Punkt gebracht. Vieles gerät zwischen Gäbler und Knef zum Gleichnis, und dennoch vermeidet die Dresdner Chansonette ein Marionettenspiel. Das macht den Abend zum echten Erlebnis und unterstreicht ihr schöpferisches Herangehen.

Das Publikum belohnte Schlager wie „Du bist mein Salz in der Suppe“, „Tapetenwechsel“, „Aber schön war es doch“, „Er war nie ein Kavalier“, „Frag nicht, warum“, „Leierkastenmann“, „Mackie Messer“, „Ochs tut es, Kuh tut es“ u. v. a. mit herzlichem und starkem Applaus.